

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

### **Energiewende braucht starke Forschung**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die Energiewende eine große Herausforderung und Chance für die Wissenschaft und Forschung in Mecklenburg-Vorpommern ist. Forschung und Entwicklung gehören zu den Zentralelementen eines erfolgreichen Ausbaus und der intelligenten kombinierten Nutzung der Erneuerbaren Energien. Übergeordnete Ziele für die Energieforschung sind die Entwicklung effizienter Speichertechnologien, die Netzstabilität, die Steigerung der Energieeffizienz und die damit verbundene dauerhaft sichere und bezahlbare Bereitstellung von Energie.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
  1. die Zielvereinbarungen mit den Hochschulen vor dem Hintergrund der mit der Energiewende verbundenen Chancen und Herausforderungen zu überprüfen.
  2. die Hochschulen des Landes und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei der Einwerbung von Energieforschungsmitteln weiterhin zu unterstützen.
  3. zu prüfen, ob ein vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie vom Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung getragenes Landesenergieforschungsprogramm ein geeignetes Instrument zur Stärkung der Energieforschung in Mecklenburg-Vorpommern ist. Sofern aus dem Forschungsverbund wirtschaftlich verwertbare Technologien resultieren, ist eine Berücksichtigung von Anträgen in der Wirtschaftsförderung möglich.

4. sich für eine stärkere Förderung von Verbundforschungsvorhaben zwischen den Forschungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern und der Wirtschaft sowie Forschungstransfervorhaben einzusetzen.
5. sich weiterhin auf Bundesebene für eine Erhöhung der Energieforschungsmittel, insbesondere im Bereich Energiespeicherung und Energieeffizienz, einzusetzen.

#### **Dr. Norbert Nieszery und Fraktion**

#### **Vincent Kokert und Fraktion**

#### **Begründung:**

In Mecklenburg-Vorpommern leben etwa 2 % der gesamtdeutschen Bevölkerung. Von dem aufgewandten Budget der Forschungsorganisationen Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Wissensgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz flossen im Jahre 2010 an die außeruniversitären Forschungseinrichtungen 7,8 % und im Jahre 2011 an die Hochschulen im Land 1,9 % der für die Energieforschung insgesamt bereitgestellten Haushaltsmittel der Forschungsorganisationen. Mit diesen Mitteln wurden viele hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Der Anteil der im Land tätigen Personen, die durch diese Haushaltsmittel in der Energieforschung beschäftigt wurden, betrug im Jahre 2010 an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen 4,6 % und an den Hochschulen 2010 2,8 % an der Gesamtzahl.

Vor dem Hintergrund der für unser Land wichtigen und erfolgreich gestalteten Energiewende ist eine Steigerung der Forschungsmittel für den Bereich der Erneuerbaren Energien zwingend notwendig. Energieforschung ist eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Umbau der Energieversorgung in Mecklenburg-Vorpommern. Neue Technologien tragen dazu bei, diesen Prozess umweltschonend, sicher und kostengünstig zu gestalten und so die Energiewende möglich zu machen.

Mit einem ressortübergreifenden Landesenergieforschungsprogramm auf der Basis des Landesenergiekonzeptes Mecklenburg-Vorpommern sollen die Möglichkeiten einer Verbesserung der Energieforschungsförderung ermittelt werden.

Mit einer stärkeren öffentlichen und nicht-öffentlichen Drittmittelforschung an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen können positive Impulse für den Arbeitsmarkt und die Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern entstehen. Dadurch würde Mecklenburg-Vorpommern nicht nur als Forschungs- und Entwicklungsstandort wahrgenommen werden, sondern wäre im verstärkten Maße ein attraktiver Produktionsstandort für die Industrie.

Der Umbau der Energieversorgung in Deutschland ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist die Expertise der Energieforschung zu bündeln, um Umsetzungsoptionen für den sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Umbau der Energieversorgung aufzuzeigen und eine entsprechende Umsetzung zu ermöglichen.